



EVANGELISCHE
LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG
Amt für Information

Augustenstraße 124
70197 Stuttgart
Telefon (07 11) 2 22 76-58

Pressemitteilung

15. Januar 2000

Siebte Stuttgarter Vesperkirche feierlich eröffnet

Diakoniepfarrer Martin Friz: Niemanden umbiegen – jeder ist so willkommen, wie er ist

Stuttgart. Die siebte Stuttgarter Vesperkirche ist am Sonntag, 14. Januar mit einem Festgottesdienst eröffnet worden. Bis zum 17. März steht die Leonhardskirche in der Stuttgarter City täglich von neun bis 16.15 Uhr allen offen, die dort Gemeinschaft, Wärme, Gespräche, Essen, geistlichen oder medizinischen Beistand oder einfach eine Heimat suchen. Diakoniepfarrer Martin Friz, Initiator und Leiter der Vesperkirche, setzte sich in seiner Eröffnungs-Predigt mit Urteilen und Vorurteilen auseinander: „Lebensregeln wie ‚Jeder ist seines Glückes Schmied‘ können ihre Berechtigung haben. Wir dürfen sie aber nicht anderen aufzwingen. Sonst werden aus Lebensregeln Urteile – Urteile, die nicht Stammtischgeschwätz bleiben, sondern die wir aneinander leben.“ Friz setzte die biblische Botschaft dagegen: „Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; Gott aber sieht das Herz an.“ Mit Blick auf die diesjährige Vesperkirchen-Zeit folgerte er daraus: „Wir müssen in den nächsten neun Wochen niemanden erlösen – wir schon gar nicht. Und wir müssen niemanden umbiegen so, dass er uns passt – wir schon gar nicht!“ Angenommen und geliebt zu sein sei ein Geschenk Gottes, so Friz – ein Geschenk, das auch in der Vesperkirche spürbar und erlebbar werden soll.

Im hinteren Teil der Kirche sind die Kirchenbänke Tischen und Stühlen gewichen. Hier können die Gäste täglich zum Preis von zwei Mark ein frisch zubereitetes warmes Mittagessen genießen. Mit Blick auf die aktuelle Situation betont Martin Friz: „Unser Essen ist nach menschlichem Ermessen garantiert BSE-frei!“

Seit dem Start 1995 ist die Vesperkirche jeden Winter neun Wochen lang ein Ort der Begegnung, den die unterschiedlichsten Menschen gerne aufsuchen: Strichmädchen, Wohnungslose, Trümmerfrauen, Punks, junge, überschuldete Familien, Flüchtlinge, Langzeitarbeitslose, psychisch Kranke, Jugendliche, die Unterschlupf suchen, Menschen aus den Kirchengemeinden und Leute, die in Stuttgart arbeiten und wohnen. Nicht zuletzt will die Vesperkirche ein Ort der Begegnung von Menschen mit Gott sein.

So vielfältig wie die Gäste ist auch das Angebot der Vesperkirche: Für Kinder gibt es eine betreute Spielecke. Neben allgemeiner Krisen-, Sozial- und Schuldnerberatung werden die Gäste auf eigenen Wunsch in einer Seitenkapelle medizinisch versorgt. Die vier Stuttgarter

Ärztinnen Gisela Dahl, Regina Dipper, Margot Richter und Oberbürgermeister-Gattin Stefanie Schuster stellen ihre Arbeitskraft dazu unentgeltlich zur Verfügung. Für die vierbeinigen, gefiederten oder geschuppten Freunde der Gäste kommt ein Tierarzt. Wer will, bekommt einen topmodischen Haarschnitt. Bevor die Gäste mit einer kurzen Andacht um 16 Uhr in die nächste Nacht entlassen werden, erhalten sie ein Vesperpaket.

Über 300 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und jährlich etwa 350.000 Mark Spenden machen das gastfreundliche Angebot überhaupt erst möglich. Diakonin Sonja Berger ist dankbar: „Einige Menschen nehmen sogar extra Urlaub, um bei uns mithelfen zu können. Es tut gut, eine so breite Unterstützung zu haben.“ Martin Friz lädt zum unverbindlichen Kennenlern-Besuch in der Vesperkirche ein: „Alle Menschen sind bei uns herzlich willkommen. Sie brauchen nicht befürchten, dass Sie jemandem etwas weg essen – bisher hat unser Essen noch immer für alle gereicht!“

Peter Steinle